

Stadtansichten und Werke Puschkins

MUSEUM Ausstellungseröffnung in Alexandrowka

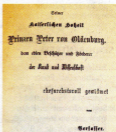
NAUENER VORSTADT | Harfentöne erklangen am Samstag Nachmittag im Museum Alexandrowka der Potsdam-Stiftung Kremer. Soloharfenistin Zoryana Babyuk stimmte damit auf die kleine Sonderausstellung „Puschkins Petersburg“ ein. Das Museum ehrt damit den großen russischen Dichter, der vor 210 Jahren geboren wurde und vermittelt zugleich ein eindrucksvolles Bild der Stadt Peters des Großen, in der Alexander Puschkin (1799–1837) einige Jahre lebte und gestorben ist.

Neben imposanten Stadtansichten aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, vor allem Aquarellen und Lithografien in Kopien, aus dem Russischen Puschkin-Museum St. Petersburg sind deutsche Übersetzungen von Puschkins Werken zu sehen, die die Deutsche Puschkin-Gesellschaft (DPG) zur Verfügung stellte. Salonmöbel aus der Zeit, Leihgaben des hiesigen Auktionshauses Eichelkraut, runden das Bild der Epoche ab. Dieter Boden, Vorsitzender der DPG, würdigte Puschkin als großen europäischen Dichter, der sich auch mit dem Faust-Thema beschäftigte und das Drama „Mozart

und Salieri“ schrieb. „Seien Sie unkonventionell, lesen Sie Puschkin“, riet der ehemalige Generalkonsul in St. Petersburg. Museumsgründer Hermann Kremer bezeichnete die Ausstellung als Glied einer Kette des Kulturaustausches mit Russland und der Puschkin-Gesellschaft. Kremer lobte die Arbeit des neuen Museumsleiters. „Seitdem Andrej Tchernodarov hier ist, hat das Ganze einen ungeheuren Schwung bekommen“, sagte er. Am 11. September hält Burkhardt Göres, Ex-Schlösserdirektor der Schlösserstiftung, einen Lichtbildervortrag zum Thema.

karna

Info bis 23. Sept. Di-So 10-18 Uhr



Seine Lyrik hat Puschkin seinem Förderer Oldenburg gewidmet.